

eChiemgauer ist auf Vormarsch

Das seit dem zurückliegenden Jahr mögliche bargeldlose Bezahlen mit der Regiocard ist weiter auf dem Vormarsch. Immer mehr Unternehmer schaffen sich ein Kartenlesegerät an. Bei den Branchen sind Kaufhäuser, Gaststätten und Super-

märkte die Vorreiter. So sagt Helmut Schmidt Bioring-Markt, in Raubling, dass bereits um die 90 Prozent der in Chiemgauer zahlenden Kundenschaft dies per Regiocard elektronisch tun würden.



Wasserburg

Das schmucke Innstädtchen Wasserburg gilt als Vorreiter für den bargeldlosen Chiemgauer. Dort ging er bereits im Sommer vor zwei Jahren los. Wahrscheinlich ein wesentlicher Grund dafür, dass



man heute in vielen Geschäften aus unterschiedlichsten Branchen mit dem eChiemgauer bezahlen kann: Unter anderen beim Innkaufhaus, bei Hinterberger, Innovation, Schranne, Esprit, Street One, Blumen Hirneiß, Ranger Travel, Sehenswert, Marienapotheke und auch im Fischerstüberl in Attel.

Chiemsee / Achenal

Im Bereich des Regionalbüros Chiemsee mit Achenal ist in den Edeka-Märkten Waltenner in Frasdorf und Übersee der eChiemgauer dieser Tage gestartet (siehe Bild oben

mit Bärbel Landler, Priener Faschingsprinzessin 2008 von der Priennarria). In Prien ist seit kurzem in Werners Naturladen, einem Chiemgauer Geschäft der ersten Stunde, das elektronische Bezahlen möglich.

Rund um Traunstein

Rund um Traunstein hält der eChiemgauer ebenfalls Einzug. Dort verfügt der Raiffeisenmarkt Inzell bereits über positive Erfahrungen. Neu dabei sind das Landkaufhaus Mayer in Siegsdorf und der Biomarkt Chiemgau in Traunstein-Haslach.

Themen

Bargeldloser Chiemgauer

Doppelte Förderung
5. Geburtstag
Heimische Kräuter
Kaiserstühler Wein
Vorstand erweitert
Solaranlage

St. Leonhardsquelle bleibt dran

Die St. Leonhardsquelle Vertriebs GmbH & Co. KG hat eine für den Chiemgauer wichtige Entscheidung getroffen: Auch für das zweite Quartal 2008 wird es eine Verdoppelung der Fördersumme geben.



Der Unternehmer Martin Abfalter, Mitglied der Geschäftsleitung, nennt die Gründe: „Nicht nur passt

unsere Philosophie zu den Zielen, die der Chiemgauer verfolgt, sondern uns gefällt auch die Sponsoring-Idee“. Schließlich sei die Förderung

mit viel eigenem Engagement der Vereine verbunden. „Somit überweisen wir Geld an aktive, lebendige und engagierte Vereine“, denn man verdoppelt ja die Förderung von drei auf sechs Prozent.

Chiemgauer-Chef Christian Gelleri wünscht sich, dass jetzt noch mehr Vereine ein Chiemgauer-Bankkonto ein-



richten. Dies ist Voraussetzung, damit die Förderung zugeordnet und die St. Leonhardsquelle Vertriebs GmbH & Co. KG ihre Fördergelder überweisen kann.

Der Chiemgauer klingelt in Vereinskasse

Auf unseren Internetseiten standen in den letzten beiden Wochen eine Reihe von Erfolgsmeldungen. Die Regionalbüroleiter Peter Fochler (Chiemsee), Klaus Kopp (Rosenheim und Wasserburg) sowie Christoph Levan-

nier (Traunstein) überreichten mit und ohne ihre Ortsbeauftragten die Fördersummen, die der Chiemgauer im zurückliegenden Jahr für Wunschprojekte erwirtschaftete. Besonders unterstreichen darf man dabei

auftrugten Alfred Licht) und Inzell (Dank geht an Orts-

ches: So Kolbermoor, Rohrdorf, Schnaitsee, Obing und Übersee,



das Engagement in Stephanskirchen (Dank geht an Ortsbe-

Alle Zahlen centgenau im Internet

Einige Beispiele: Walddorfschule Rosenheim 2823,60 | Gymnasium Bruckmühl 932,67 | Vogelschutz Traunstein 612,72 | Sozialwerk Stephanskirchen 532,30 | Hauptschule Übersee 432,33 | Kath. Kindergarten Inzell 278,82 | TSV Bernau 200,37 | Caritas Wendelstein Werkstätten 149,91 | Wasserburger Bach-Chor 52,38

Die aktuelle Förderstatistik finden Sie unter dem Menüpunkt „Service“ auf www.chiemgauer.eu

beauftragte Elisabeth Koch). Auch andere Orte melden Erfreuli-

wo der Chiemgauer in diesem Jahr so richtig gestartet ist.



Quietsch lebendig: 5 Jahre

Der Chiemgauer gehört zu den erfolgreichsten Regionalwährungen der Welt. Das belegt das jährliche rasante Wachstum an Unternehmen, die mitmachen, an Vereinen, die sich fördern lassen, und Verbrauchern,

die letztlich den Lebenspuls des Chiemgauer durch regen Einkauf darstellen. Das belegt aber auch nackte Zahlen. Der aktuelle Stand Mitte März ist: fast 200.000 Chiemgauer sind im Umlauf. In fünf Jahren

konnten 68.000 Chiemgauer als Fördersumme an Vereine und andere Wunschprojekte ausbezahlt werden. Aktuell sind 635 Unternehmer dabei, die 165 Vereine fördern. Grund genug, darauf anzustoßen.

Unternehmer bei Doregano

Eine stattliche Anzahl von Chiemgauer-Unternehmer besuchte kürzlich den Gartenfachmarkt Doregano. Eine Vielzahl von einheimischen Pflanzen, Kräutern und Heilpflanzen hat Doris Heidenfelder in der Innstraße 57 (im Gartenland Haslauer) zusam-



mengestellt - ausgestellt auf einer Verkaufsfläche von 500 Quadratmetern. „Ich suche gezielt regional gezogene Pflanzen und Setzlinge. Nicht immer einfach, aber es gelingt“, unterstreicht die Inhaberin.

Vorstand erweitert

Der Bereich Traunstein wird künftig besser im Vorstand des Chiemgauer e. V. vertreten sein. So meldet die Zentrale, dass Elisabeth Koch (Inzell, Ortsbeauftragte) und Matthias Leippe für das neue Referat Öffentlichkeitsarbeit in die Vorstandschaft hinzugewählt wurden.

Ein Fünftel mit Chiemgauer

Neues Geld für eine neue Anlage. Benötigt wird es von der „Priener Solargesellschaft“. Ein Fünftel der 30 neu gezeichneten Anteile je 1.000 Euro wurden in Chiemgauer eingezahlt. Das ist besonders erfreulich, da die Gesellschaft und der Chiemgauer e.V. den gleichen Ursprung haben. Beide begannen zeitgleich als Schülerprojekte an der „Waldorfschule Chiemgau“ in Prien. Beide zielen mit ihren Aktivitäten vor allen Dingen auf das Schärfen eines umweltbewussten Verhaltens. Herbert Langmann, Geschäftsführer der Solargesellschaft, erklärt, dass man dann zwei Anlagen in Prien betreiben, die 15 Haushalte versorgen können. Wer sich mit Chiemgauer beteiligen möchte, informiert sich: Tel. 08051-1382.

Savoir-Vivre - Lebensart

Unsere Rubrik „Lebensart“ starten wir mit dem 1982 gegründeten Weinhaus Rothbucher aus Stephanskirchen bei Rosenheim. Und dem wärmsten Weinbaugebiet Deutschlands. Der Kaiserstuhl im Südbaden bei Freiburg zeichnet sich durch Vulkan- und Lößboden, durch viel Sonne und Mittelmeerluft aus, die über das Tal der Rhone heraufzieht.



Viele Weinfreunde sagen, der Kaiserstuhl sei die Krönung der badischen Weine. Angebaut werden typische „Kaiserstühler“: fruchtig-heiterer Silvaner, eleganter Grauburgunder und Chardonnay oder feurigen Spätburgunder. Das Weinhaus Rothbucher setzt örtlich zwei Schwerpunkte: Weine aus Ihringen, dem wärmsten Ort Deutschlands, Ihringen, und aus Eichstetten. Erstere Weine werden in der Winzergensenschaft gekeltert, die anderen werden vom

Privatgut „Kiefer“ erzeugt. Das Weinhaus Rothbucher führt mehr als 520 Sorten Weine. Hauptregionen sind Deutschland, Österreich, Italien und



Frankreich. „Wir versuchen, viele Weine persönlich einzukaufen und abzuholen“, sagt Helmut Rothbucher, „denn so bleibt der hautnahe Kontakt zu den Winzern und unser hoher Qualitätsstandard mit akzeptablen Preisen erhalten.“

Bleibt noch ein eigener Weinberg im Burgen-

land bei Apelon und die Tatsache, dass man als vereidigter Messweinlieferant für hundertprozentige naturbelassene Weine garantieren kann.



Chiemgauer e. V.

Herausgeber

Christian Gelleri

Redakteur (verantwortlich)

Matthias Leippe

Adresse

Tizianstraße 21

83026 Rosenheim

Telefon: 08031 - 35 26 65

Fax: 08031 - 23 54 677

redaktion@chiemgauer.info

Weinhaus Rothbucher | Haidenholzstr. 60 a
83071 Stephanskirchen | Telefon 08036 - 2626
<http://www.weinhaus-rothbucher.de>

In eigener Sache

Sie halten den ersten Chiemgauer-Brief in Händen. Er erscheint zunächst vier Mal im Jahr in gedruckter Form. Druck- und Portokosten werden im Sinne des Matching-Fonds je zur Hälfte von Unternehmen und durch

den Verein getragen. Die Redaktion versucht ausreichend Finanzquellen zu erschließen. **Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit, wenn Sie keine elektronische Ausgabe verpassen möchten!**